

Informationen

für unsere

Rentner und Pensionäre

Vorbereitung auf den Krankenhausaufenthalt (Checkliste)

Wer ins Krankenhaus muss, hat viele Vorbereitungen zu treffen. Der Koffer muss gepackt werden. Die notwendigen Unterlagen für die Aufnahme ins Krankenhaus müssen zusammengesucht werden. Der Arbeitgeber muss verständigt werden, dass Sie krankheitsbedingt nicht arbeiten können. Familienangehörige, Freunde und ggf. Nachbarn müssen informiert werden und sich während Ihrer Abwesenheit um Ihr Haus bzw. Ihre Wohnung und ggf. um Ihre Pflanzen und Tiere kümmern.

Damit Sie vor lauter Aufregung nichts vergessen und sich in Ruhe auf den anstehenden Krankenhausaufenthalt vorbereiten können, haben wir für Sie diese Checkliste zusammengestellt. Ergänzen bzw. kürzen Sie bitte rechtzeitig und in Ruhe diese Liste nach ihren persönlichen Belangen.

Unterlagen, die zur Aufnahme ins Krankenhaus benötigt werden:

- Einweisungsschein Ihres behandelnden Arztes bei einem stationären Aufenthalt
- Überweisungsschein Ihres behandelnden Arztes bei einem ambulanten Aufenthalt
- Krankenversicherungskarte
- Angaben zu Privatkrankenversicherung, sofern Sie privatversichert sind
- Quittung über im Kalenderjahr bereits geleistete Beiträge für vorangegangene Krankenhausaufenthalte, sofern Sie gesetzlich krankenversichert sind
- ggf. Zuzahlungsbefreiung der Krankenkasse
- ggf. Kostenübernahme vom Sozialamt
- ggf. Angaben zur zuständigen Berufsgenossenschaft, wenn es sich um einen Arbeitsunfall handelt
- Personalausweis oder Reisepass
- Name, Anschrift und Telefonnummer Ihres Hausarztes
- Name, Anschrift und Telefonnummer eines Angehörigen, der benachrichtigt werden soll
- Name, Anschrift und Telefonnummer des ambulanten Pflegedienstes oder der stationären Pflegeeinrichtungen bei Patienten in Pflege
- ggf. schriftliche Patientenverfügung
- ggf. Vorsorgevollmacht

Arztunterlagen und Befunde für die Ärzte im Krankenhaus:

Je mehr Informationen die Ärzte im Krankenhaus über Sie und Ihre Krankengeschichte erhalten, umso besser wird Ihr Krankenhausaufenthalt verlaufen. Um eine möglichst komplikationslose Behandlung zu gewährleisten, wird Ihr behandelnder Arzt das Krankenhaus deshalb in einem Einweisungsschreiben über Ihr Krankheitsbild und zusätzliche Erkrankungen informieren. Zusätzlich sollten Sie die folgenden Untersuchungsbefunde und Arztunterlagen über Ihre bisherige Behandlung ins Krankenhaus mitbringen:

- relevante Röntgenbilder mit Datum, Röntgenpass
- CT- oder MRT-Bilder, sofern vorhanden
- Laborbefunde
- Voruntersuchungsbefunde
- Sämtliche Befunde und Berichte des behandelnden Arztes
- ggf. Krankenhausberichte früherer Krankenhausbehandlungen

Medikamente:

Für die Ärzte im Krankenhaus ist es wichtig zu wissen, welche Medikamente Sie regelmäßig einnehmen. Aus diesem Grund sollten Sie vor dem Krankenhausaufenthalt eine schriftliche Medikamentenliste vorbereiten, in der Sie die Namen und Dosierungen der Medikamente, die Sie derzeit einnehmen, auflisten. Diese Liste sollte sowohl rezeptpflichtige Medikamente als auch Medikamente, die Sie ohne Rezept in der Apotheke gekauft haben, beinhalten. Auch Nahrungsergänzungsmittel und pflanzliche Präparate aus der Apotheke oder Drogerie sollten hier aufgeführt sein.

Weitere Dokumente und Unterlagen, die Sie ins Krankenhaus mitbringen sollten:

- Allergiepass oder Angaben zu bekannten Allergien auf Stoffe oder Medikamente
- Impfpass
- Diabetikerausweis, wenn Sie Diabetiker sind
- Herzschrittmacher-Ausweis, wenn Sie einen Herzschrittmacher haben
- Organspende-Ausweis, sofern Sie in eine Organspende eingewilligt haben
- Marcumar-Pass, wenn Sie ein Blutverdünnungsmittel einnehmen
- Mutterpass bei Geburten und gynäkologischen Eingriffen

Kleidung:

- Unterwäsche
- Socken
- Schlafanzüge oder Nachthemden
- Bademantel
- Jogginganzug oder bequeme Freizeitkleidung
- Hausschuhe
- ggf. ein Paar Sportschuhe für Krankengymnastik

Waschzeug und persönliche Kosmetikartikel:

- Zahnbürste und Zahnpasta
- Reinigungstabletten und -dose für Gebissträger
- Seife oder Duschgel
- Waschlappen und Handtücher
- Hautcreme
- Haarshampoo
- Haarbürste oder Kamm, ggf. Haarband
- Handspiegel
- Taschentücher, Erfrischungstücher
- Fön
- ggf. Nagelpflegeset
- ggf. Rasierutensilien

Gegen die Langeweile im Krankenhaus:

Damit es Ihnen im Krankenhaus nicht langweilig wird, sollten Sie auch daran denken, einige Dinge für den Zeitvertreib mitzubringen:

- Bücher
- Zeitschriften
- mp3-Player
- Laptop und DVDs

Sonstige Utensilien:

- Mobiltelefon
- Schreibutensilien
- eine kleine Summe Bargeld
- ggf. Brille, Hörgerät inkl. Batterien, Gehstock
- Adressen und Telefonnummern von Angehörigen und Freunden

Außerdem nicht vergessen:

Denken Sie daran, Ihre Familie, den Arbeitgeber und Freunde oder Nachbarn über Ihren Krankenhausaufenthalt zu informieren, und regeln Sie alle notwendigen Angelegenheiten für die Dauer Ihrer Abwesenheit:

- Nachbarn oder Familienangehörige, damit beauftragen, sich um die Haustiere und die Blumen zu kümmern
- Nachbarn oder Familienangehörige, damit beauftragen, den Briefkasten regelmäßig zu leeren
- Vor längerem Krankenhausaufenthalt Daueraufträge einrichten, z.B. für Telefon, Strom, Gas, Miete etc.
- Nicht vergessen, den Gas- und Wasserhahn zuzudrehen
- Nicht vergessen, Lampen und Elektrogeräte auszuschalten

Am Ende des Krankenhausaufenthalts

Folgende Fragen können Sie beim Entlassungsgespräch stellen:

- Wie ist die Anschlussversorgung geregelt? Wie können Sie erkennen, ob diese gut abläuft?
- Welche Ärzte oder Therapeuten sollten Sie nach Ihrem Krankenhausaufenthalt für die weitere Behandlung aufsuchen?
- Wann steht die nächste ärztliche Kontrolle an?
- Sind alle erforderlichen Pässe (zum Beispiel OP-Pass) ausgestellt und aktualisiert worden?
- Hat das Krankenhaus alle notwendigen Informationen für die weitere Behandlung an den entsprechenden Arzt, zum Beispiel an Ihren Hausarzt, weitergeleitet?
- Sollen Sie aktuelle Röntgen- oder Computertomografie-Aufnahmen zum weiterbehandelnden Arzt mitnehmen (ggf. auf einer CD-ROM)?
- Welche Medikamente müssen Sie in welcher Dosis und zu welchen Zeiten einnehmen?
- Wer stellt das erste Rezept für die notwendigen Medikamente aus? Bekommen Sie bei Ihrer Entlassung alle nötigen Medikamente mit nach Hause? Wie lange reichen diese aus (zum Beispiel über das Wochenende)?
- Brauchen Sie eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (Krankschreibung)? An wen wenden Sie sich in diesem Fall?
- Worauf sollten Sie nach Ihrem Krankenhausaufenthalt bei Ihrem Gesundheitszustand im Alltag besonders achten?
- Wo erhalten Sie Unterstützung bei der Beschaffung von Heil- und Hilfsmitteln (zum Beispiel Rollstuhl, Pflegebett)?
- Ist der Arztbrief so formuliert, dass auch pflegende Angehörige alle Informationen erhalten, die sie für die Pflege benötigen?
- Archivieren Sie alle Unterlagen, die Sie während Ihres Krankenhausaufenthaltes bekommen. Ein persönlicher Ordner mit allen Unterlagen und Befunden kann auch nach mehreren Jahren sehr hilfreich sein.